

Gustav Steinmann iut Vlotho hät 1968 de Örgel bubbet; up dreu Manualen künnt 40 Register teon Klingen brocht wern. In'n Altarriume stoh eun Örgelpositiv.

Anner Wand unner de Örgel es - teor Erinnerung an den Japanforscher Engelbert Kämpfer - eun Gedenksteun anbrocht, den Carolin Engels iut Lemje make. In den Hiuse wo vandage dat Gemeunehus es, kam Kämpfer up de Welt. Suine leste Riuhestie hät heu donne bui den Gedenksteun funnen.

In'n Nordwesten an euner Säule hanget eun Gedenksteun, den Dorsten Diekmann iut Lemje 1999 make. Dösse Steun erinnert an Andreas Koch, de van 1647 bät 1665 Pastewwer an iuser Kärken wesen es. In'n 17. Johrhunnert worten in Lemje 209 Wuiber un Kerls de Hexerruijje ankloret un ümmebrocht. Andreas Koch sette seck för de Verfolgeten in, worte sümst ankloret un verurdeult, äbber nich os üblich verbrennt, nei, heu worte teon Deode dör dat Schwert begnodigt.

Van 2006 bät 2011 es de Kärken un de Kärkplatz för 4,5 Mio. € renoviert. Eun dühjet Problem wörn de Tauerns, de seck suit langer Tuit va'n Kärkenschepp wegeneijet hadden un wedder luike maket mossten. Auk innen es vell vebättert un schoin maket worn.

2011 hät man up'n Kärkplatz - twisken Papenstroten un Südtauern - eunen Luther-Bäum plant. Dösse Appelbäum sall an Martin Luther erinnern, de sächt hät: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, dann würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“

Up'a Nordsuite erinnert suit 2012 de „Stele der Hoffnung“ van Dorsten Diekmann doran, dat de Kärkplatz St. Nicolai va'n 13. Johrhunnert bät 1820 de Kärkhoff van'ner Aultstadt Lemjes was. Unner in Sockel kann'n lesen: „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.“ (Hiob 19, 25)

Dösset es eun lüttker Öbberblick iuser Kärken.

Wiu bedanket us van Herten för juwwen Besoik.

Lippsk: Erika Nolteculemann, Lemje

Gefördert durch die Stiftung St. Nicolai Lemgo  
[www.nicolai-stiftung.de](http://www.nicolai-stiftung.de)



Leuwe Besoiker in de

## St. Nicolai-Kärken in Lemje,

iuse Kärken es ümme 800 Johre ault.

Ümme 1200 bät 1220 worte wal an teo murkern fangen. No eunen Halbjohrhunnert was de romanische Kärken ferg un 30 Johre auk seo loten. Doch denn wollen de Lemsken eune meodske Kärken in Gotik hääben un hät de aulen Suitenschepp avredde un dör bräddere un höchtere ersett.

De Börger hadden niu eune Kärken de man Hallenkärken nohmt. Inner Tauerngiegend es nau jümmer de romanische Stil teo seuhn un auk Öbberbluibsel van den aulen lüttken Suitenscheppen.

Voider no Osten es de Gotik de Hiuptbubbestil. An dössen Deile worte eun Johrhunnert lang bubbet.

De Chor salle nau grötter wern, äbber 1375 make de Pest den Bubben eun Enne.

De Nomenspatreon iuser Kärken es de heulige Nikolaus, Schutzpatreon de Seefahrer un Fernkauplui. In euner Hansestadt os Lemje was et Traditschjeon, dat de örste Kärken dössen Heuligen nohmt worte.

Iuse Kärken hät tweu Tauerns, äbber nur de Südtuern hort de Kärken. Do hanget de aulen Bronzeklocken inne, de in'n Kruijje nich avhalt sind, wuil de Tauern keun Lock hadde ümme de Klocken ruitteohalen. Man hät freuher wal de Klocken unner innen Tauern goten un denn inne Höchte togen.

1663 kreig de Südtuern suine dreijjete Hiuben, de aule was dreu Johre vörher bui eunen dühjen Storm avweijjet.

De Nordtauern hort de Stadt; bät 1854 passen de Wächters van do boben up. Suit 1936 kann' olle tweu Stunnen eun Klockenspell horn. Auk van eunen Spelldiske inn' Rothiuse wärt et faken bedeunt.

1533 namm Lemje de Reformatschjeon an un bleiv luthersk, os Graf Simon VI 1605 calvinistisch worte un dat auk van suinen Lanneskinnern seo verlange.

Verbaust öbber de dickköppigen Lemsken hät de Grafen ühren Regierungssitz van Lemje no Deppelt legt.

Teon Enne va'n 19. Johrhunnert es de Luinje van Graf Simon iutstorwen. De Nofolgers iut euner Suitenluinje va'n Föstehiuse liebet auk vandage nau in Deppelt.

In de Tuit de Reformatschjeon keumen de Billerräuber in de Kärken und hobben va'n Sakramentenhiuse de Figuren av; nur de Pelikan boben up essa heule van avkumen. Auk de Frubbensfigur öbbern Kerzendiske hät de Vandalen lüttke Figuren iut'n Hännen schlön.

Seo sind man weunige Kunstwerke iut de vorreformatschjeonsken Tuit erhauen: Öbbern Kerzendiske es eun Altarretabel iut den Johre 1280 in't Murkerwerk maket. Auk de Fresken ümme dat Johr 1380 sind bliewen: An'na Ostwand linker Hand Jakobus de Öllere un Johannes, rechter Hand Paulus un Petrus. De „+“-Teuken in'n Krüisen sind de Weihekruize. An'na Südwand stoht Jakobus un Johannes, Bartholomäus un Thomas.

Dat graute Kruzifix buin Eingang teon Chor es iut de vorreformatschjeonsken Tuit.

Un euner, de de Christophorusfigur an'n Püiler giegenöbber van'n Nordportal ümme dat Jahr 1300 ansach un do bui eun Kruizteuken make, was för den chanzen Dag seget.

No de Reformatschjeon sind Kunstwerke in'n Stil de Weserrenaissance entstohn. De Taufanloge make de Lemske Künstler Georg Crosman 1597. De Kanzel entstand ümme 1600 un de wunnerscheune Kanzeldeckel ümme 1630.

Dat Epitaph för den Rittmester Moritz van Deomke hät Georg Crosman 1587 maket. De Darstellunge geuht up eunen Holtschnitt van Lukas

Cranach de Öllere trüijje: Eun Bäum van den de Tälgten linker Hand avstorwen un rechter Hand nau groin sind, deilt dat Bild in tweu Halben. Linker Hand stoht Moses met de Schlangen up'n Kruize (4. Mose, 21); rechter Hand been de Stifter (Frubbe un Brewwer det Dauen) unner Christus an'n Kruize in Jerusalem.

De Papagei, Wohrteuken van Maria, up'a dreujen Halben va'n Bäume sall klormaken, dat de Stifter luthersk sind un seck nich mahr in'n Gebet an Maria wennet. De Upsatz wüiset dat Jüngste Gerichte.

De Lemske Bildschnitzer Herman Vos make 1643 den Hochaltar. Heu was euner van den Wächters up eunen Tauern an de Stadtmuern. Olle dösse Wächters wören inschlophen, un eunen Trupp Schweden wast seo glücket Lemje dühjet teo plünnern.

Os de Schweden wege wörn, sallten de Schlopmüssen bestraft wern, äbber Herman Vos wasser van avgohn. Johre läter woll heu suin Vadderhius wedder häbben, heu richte eun Geseoch an'n Rot de Stadt, hät ümme Gnode been un woll teor Sühne ümmesüss eunen Altar för de Sankt-Nicolaikärken schnitzen. Döt Angebeot namm de Rot cherne an. De Biller teo dössen Altar hät Berent Woltemate molt. Dat Ohmdmohl met Braut un Wuin stoht in'a luthersken Traditschjeon.

Dat öllste Fenster iuser Kärken worte 1863 iut Öbberbluibsel auler Fenster teohaupesett un wüiset de Wappen met Nomen van Stiftern.

De Künstler Franz Lauterbach iut Hanneower make 1922 bät 1924 den gröttsten Deil de Fenster in'n laten Jiuwendstil.

Dat Fenster in'na Midde de Südsuite worte 1965 van Erhard Klonk iut Marburg maket. Et wüiset Apostel un Propheten un eune Rüije van Billern de teon Themenkruis „Opfer“ hort.

De Fenstergruppe up'pa Westsuite van Paul Weigmann iut Leverkuisen, de 1992 maket worte, wüiset in'n ünnersten sess Fenstern de Unornunge va'na geschaffenen Welt dür verdreijete Quadrate, wowiejen in den dreu Fenstern boben, de de geustigen Welt teoteuwuisen sind, Ornunge es, os de luike stohenden Quadrate wüiset.

Suit 1991 hort St. Nicolai in Lemje teo de Nagelkreuzgemeinschaft. Os Teuken doför hanget dat Nagelkreuz met den doteohorenen Gebet vör de Örgel an'na Säule.